

ANFRAGE Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Reinhold Yabo (GfK) vom 11.05.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	13. Plenarsitzung Gemeinderat 30.06.2015 2015/0302 44.1 öffentlich
Kombilösung: Kombibaustelle: Rissbildungen an Gebäuden		

Wir nehmen Bezug auf Antworten auf unsere Anfrage vom 14.03.2013
(50. Plenarsitzung Gemeinderat am 14.05.2013, 1416, Top 16)

1. Wie stellt sich die Verwaltung zu der Tatsache, dass es aufgrund der bautechnischen Erschütterungen zu Rissen in Häusern kommt (z. B. Rathaus), obwohl laut Stellungnahme vom 14.3.14 *"sich gezeigt (hat), dass die zu erwartenden Setzungen im Bereich der Randbebauung als weitestgehend unkritisch angesehen werden können"*?

2. ...*"Gebäude, bei denen aufgrund ihrer statisch konstruktiven Beschaffenheit erkennbare Rissbildungen nicht auszuschließen sind, werden bei Bedarf im Fundamentbereich stabilisiert und gesichert."*

a) Wie viele Fälle von Rissbildungen sind - neben dem Rathaus - der Verwaltung inzwischen bekannt? In welcher Höhe liegen die bislang anfallenden Mehrkosten durch zusätzliche Stabilisierungen bzw. Sicherungen?

b) Wie hoch sind die bisher angefallenen Entschädigungskosten an Hausbesitzer und mit wieviel ist wohl noch zu rechnen?

c) Wie geht die Entschädigungszahlung an Hausbesitzer von statten?

3. *" Im Rahmenbauzeitenplan wird davon ausgegangen, dass der Schildvortrieb etwa 8 - 10m pro Arbeitstag auffährt. Für die Setzungen ist nicht ein schneller oder langsamer Vortrieb ursächlich, sondern die Kontinuität des Vortriebs für die Auflockerungen an der Abbaufont und im Bereich des Schildmantels ist entscheidend. Von daher ist die Qualität der Schildfahrt und deren Überwachung maßgebend.*

Die prognostizierten Setzungen an der Gebäudefront belaufen sich bei störungsarmem Vortrieb auf ca. 0,7 cm und in einer Grenzwertbetrachtung auf ca. 1,5 cm.

Was geht aus den Vermessungspunkten heute hervor? Wie sehen die Zahlen realistisch aus?

Begründung:

Aufgrund eines Bürgerentscheids hatte die GfK damals dem Bau der Kombilösung zugestimmt. Nun möchte GfK konsequenter Weise auch zu dieser Entscheidung stehen und das Projekt konstruktiv begleiten, aber auch, wo wir es nötig erachten kritisch hinterfragen. Wo wir Schwächen im Ablauf oder unnötige Mehrkosten vermuten, möchten wir für Transparenz sorgen und zu verbessernden Überlegungen anregen.

Verschiedene Hausbesitzer haben uns von Rissbildungen berichtet, daher sehen wir uns aus o. g. Gründen in der Pflicht, dem nach zu gehen.

unterzeichnet von:
Friedemann Kalmbach
Reinhold Yabo

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
19. Juni 2015